



## »» 5 Minuten für ...

### Rückwärtiges Lerndesign und Leistungsbeurteilung

## ... Praxiseinblicke Englisch, Deutsch und Mathematik

Die drei ZLS-Handreichungen Praxiseinblicke Englisch, Praxiseinblicke Deutsch und Praxiseinblicke Mathematik stellen eine wesentliche Grundlage für die inhaltliche Entwicklung und Lerndesignarbeit in den differenzierten Pflichtgegenständen dar und sollen unter anderem dazu dienen, in Fragen der Curriculum-Entwicklung (Jahresplanung und mittelfristige Planung), Leistungsbeurteilung und Ermittlung einer Gesamtnote einen „gemeinsamen Diskussionsnenner“ für Fachteams, Professionelle Lerngemeinschaften (PLG) und Kollegien zu schaffen. Die Autorinnen und Autoren laden dazu ein, gewohnte Wege zu hinterfragen, eventuell auch zu verlassen und Entwicklungsschritte zu wagen.

1

Warum sind die  
Praxiseinblicke  
entstanden?

#### Der Wunsch nach Beispielen für Schularbeiten

Mit Gesetzwerdung der NMS im September 2012 war in der Schullandschaft eine große Unsicherheit im Zusammenhang mit dem Thema Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung zu spüren. Die Ursachen dafür vermuten die Autor/innen der Praxiseinblicke nicht nur in der Forderung nach einer Schularbeit mit kompetenzorientierten (d.h. auf die Bildungsstandards zielenden), ein breites Leistungsspektrum ermöglichenden Aufgabenstellungen für ALLE Schüler/innen sowie dem gesetzlichen Anspruch, dass Schularbeiten der 7. und 8. Schulstufe nach einer 7teiligen Notenskala zu benoten sind, sondern in besonderer Weise wohl auch in der Rückbesinnung auf rechtliche Vorgaben, die seit fast 40 Jahren weitgehend aus der gelebten Praxis ausgeblendet worden sind. Es wurde vielfach der Wunsch nach Beispielen für Schularbeiten geäußert und die konkrete Bitte an das Bundeszentrum für lernende Schulen – NMS-Entwicklungsbegleitung herangetragen, solche Beispiele zur Verfügung zu stellen.

2

Warum sind die  
Praxiseinblicke  
Englisch, Deutsch  
und Mathematik  
mehr als Beispiele  
für Schularbeiten?

#### Schularbeiten ergeben sich aus dem Unterricht der jeweiligen Lehrpersonen in den jeweiligen Lerngruppen

Ausgehend von der Überzeugung, dass die Bedeutung eines „starken, klaren Curriculums“ (Tomlinson, 1999, 2001, 2003, 2008, 2009) für die flexible Differenzierung im Rahmen von Lern- und Lehrprozessen nicht genug betont werden kann und der Vermutung, dass Leistungsbeurteilung oft so diffus und emotional „überladen“ diskutiert wird, weil oftmals die „felsenfeste Sicherheit“ (siehe Tomlinson, 2004) über das WAS des Unterrichts fehlt und die Verantwortung für dieses WAS an Lehrwerke ausgelagert wird, haben sich Autor/innen dazu entschlossen, ihre Beispiele für Schularbeiten für die 7. (Deutsch und Englisch) und 8. Schulstufe (Mathematik) in den unverzichtbaren Kontext einer mittelfristigen Planung zu einem bestimmten Themenbereich (d.h. ein Lerndesign) zu stellen. Schularbeiten als gesetzlich genau geregelte Formen schriftlicher Überprüfungen sind im Hinblick auf andere Formen der Leistungsfeststellung und –beurteilung gleichwertig und es stellt sich die Frage, woher der Sonderstatus eigentlich rührt, den sie in der Praxis nach wie vor zu haben scheinen.

Es ist den Autor/innen wichtig zu betonen, dass sie ihre „virtuellen“ Praxiseinblicke als Diskussionsgrundlage und Impulsgeber sehen, nicht aber als Vorgaben. Sie laden Kolleginnen und Kollegen dazu ein, ihre Gedanken, Erfahrungen und Überlegungen im Zusammenhang mit den angeführten Themenbereichen im kollegialen Austausch zu teilen und zu reflektieren, um den gemeinsamen Blick für diese bedeutsamen Aufgabenbereiche zu schärfen und gegebenenfalls eine „next practice“ in den differenzierten Pflichtgegenständen Englisch, Deutsch und Mathematik zu etablieren.

## Von der kompetenzorientierten Jahresplanung über die mittelfristige Planung für einen bestimmten Themenbereich (Lerndesign) mit authentischen Leistungsaufgaben und Beurteilungsrastern (-maßstäben) bis hin zu Ermittlung einer Gesamtnote für eine Schularbeit und am Ende eines Semesters bzw. Schuljahres

Neben grundsätzlichen Überlegungen zu Rückwärtigem Lerndesign, nachhaltigem Lernen durch Verstehen durch Kernideen und Kernfragen, Kompetenzorientierung, authentischen Leistungsaufgaben und kriterienorientierter Leistungsfeststellung und -beurteilung auf Basis einer 4.0 Skala, die in allen Praxiseinblicken gleich sind und somit fachteamübergreifende Grundsatzdiskussionen ermöglichen, bieten die Praxiseinblicke Englisch, Deutsch und Mathematik Folgendes:

3

Was bieten die Praxiseinblicke?

- ✓ eine kompetenzorientierte Jahresplanung
- ✓ ein Lerndesign (E- My life, Changes and Goals; D – Sachlich berichten, M – Funktionale Abhängigkeiten) mit jeweils zwei authentischen Aufgaben inklusive Beurteilungsrastern zur Mitarbeitsfeststellung
- ✓ eine Schularbeit mit authentischen Leistungsaufgaben mit klarem Bezug zu den Bildungsstandards und Beurteilungsrastern
- ✓ Darstellung des Prozesses der Ermittlung einer Gesamtnote für die Schularbeit und einer Semester- bzw. Jahresnote „LBVO-kompatible“ Alternative zu herkömmlichen, rechtlich äußerst fragwürdigen und Punkte – und Prozentsystemen

## Gemeinsame Entwicklung erfordert Grundsatzdiskussionen, Konsensprozesse und Zeit

Es ist ein „offenes Geheimnis“, dass an manchen Schulen ein Teil des Lehrkörpers anstehenden Veränderungsprozessen nicht nur widerständig begegnet (was eine prinzipielle Auseinandersetzung voraussetzt und somit ein Minimum an Partizipation ahnen lässt), sondern diese von vornherein ignoriert oder auch aggressiv bis feindselig ablehnt. Fachliche Diskussionen sind oftmals aus dem Grund nicht möglich, weil manche Kolleg/innen keinerlei Interesse daran zeigen, sich die Zeit für persönliche, intensive Vertiefung in inhaltliche Fragestellungen zu nehmen. Damit ist ein Fachdiskurs zum Scheitern verurteilt, bevor er überhaupt erst die Chance hatte, sich zu entwickeln. Lerndesigner/innen von Vorarlberg bis ins Burgenland können „ein Lied“ davon singen!

4

Wie können die Praxiseinblicke wirksam werden?

Die Autor/innen der Praxiseinblicke schlagen vor, dass Schulleiter/innen alle Kolleg/innen der einzelnen Fachteams „dringend“ dazu einzuladen, sich persönlich mit den Gedanken und Überlegungen der Praxiseinblicke auseinanderzusetzen, die eigene Praxis der Bestimmung der Inhalte ihres Unterrichts, der Erstellung, Benotung und Gewichtung von Schularbeiten, der Aufzeichnung von Leistungsfeststellungen und der Ermittlung von Gesamtnoten im Spiegel der Überlegungen der Praxiseinblicke zu reflektieren, um sich auf lange Sicht eine fachlich fundierte eigene Meinung bilden und somit die Basis für fruchtbringende Diskussionen mit Fachkolleg/innen ermöglichen bzw. schaffen. zu können.

Veronika Weiskopf-Prantner für das Team der Praxiseinblicke: Brigit Schlichtherle & Veronika Weiskopf-Prantner (Englisch) Johann Rothböck (Mathematik), Michael Kahlhammer & Vincent Wiltsche (Deutsch)

LITERATUR  
&  
LINKS

Praxiseinblicke Englisch:

<http://www.nmsvernetzung.at/mod/forum/discuss.php?d=2935>

Praxiseinblicke Deutsch:

<http://www.nmsvernetzung.at/mod/forum/discuss.php?d=3051>

Die Praxiseinblicke Mathematik werden demnächst online gestellt, Sie werden darüber über die Neuzugänge in der Bibliothek informiert.

Zur Vertiefung in das Arbeiten mit 4.0 Skalen als eine mögliche Form von Beurteilungsrastern empfehlen wir die Handreichung „Kriterienorientierte Leistungsfeststellung mit der 4.0 Skala“:

<http://www.nmsvernetzung.at/mod/glossary/view.php?id=2473&mode=entry&hook=1805>